

Berlin, Freitag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots. Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Loterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt. Öffentliche Kundgebung zur Reichsfinanzreform. Mitteilung der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemarkt. 5% Kaiserlich Chinesische Tientsin-Pukow Staatsbahn-Anteile. Verstaatlichung der Gotthardbahn. Brüner Lokaleisenbahngesellschaft. Société du chemin de fer Ottoman Salonique—Monastir. Hafengesellschaft Haidar-Pascha. Norddeutsche Grund-Credit-Bank. Kaliwerke. Annener Gusstahlwerk (Actien-Gesellschaft). Berliner Gusstahlfabrik und Eisengiesserei Hugo Hartung Actiengesellschaft.

Gummiwarenfabrik Voigt & Winda Aktiengesellschaft. Admiralsgarten-Bad Act.-Ges. Nassauische Kleinbahn-Aktiengesellschaft. Laplata-Verschiffungen. Julius Stern y. Die Prinz Heinrich-Fahrt. Doppelgrundstück Klosterstr. 84/85 und Neue Friedrichstr. 79b. Die englischen Geistlichen. I. Beilage. Kurszettel. II. Beilage. Türkische Sondergesandtschaft. Die Beratungen der Finanzminister der Bundesstaaten. Fürstbischof von Kopp.

Mittelschulkonferenz. Saar-Moselkanalisation. Audienz Kossuths beim Kaiser Franz Josef. Kreta. Aus der Türkei. Fürst Eulenburg. „Patientenschacher“-Affäre. Spielbank in Korta. Deutsche Landwirte in Lille. Hamburger Dampfer „Eva“. 4% Kleinbahn-Obligationen der Preussischen Pfandbrief-Bank. Oberschlesischer Eisenmarkt. Aktiengesellschaft für Kohlendestillation in Düsseldorf. Deutsche Wolle. Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft.

Vereinigte Dampfziegeleien & Industrie Aktiengesellschaft.

III. Beilage.

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft. Bagdadbahn-Gesellschaft. Dresdener Bank. Preussischer Beamten-Verein. Aktien-Gesellschaften Iseher Hütte und Peiner Walzwerk. Kaliwerke Sarstedt Aktiengesellschaft. Seeschiffahrt im Monat Mai. Terraingesellschaft Berlin - Halensee in Ligu. Achiengesellschaft Gebr. Poensgen. Blumenthal, Stiftung des Kommerzienrats Ulrich an die Bremer Wollkammer. Budapest, Ungarische Lokaleisenbahn-Aktiengesellschaft.

Berlin, den 11. Juni.

Zu der morgen im Zirkus Schumann stattfindenden öffentlichen Kundgebung zur Reichsfinanzreform, die vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und vom Zentralverband Deutscher Industrieller veranstaltet wird, haben die Behörden von annähernd 100 deutschen Handelskammern und Börsenvorständen und weit über 300 nicht amtliche kaufmännische Vertretungen ihre Beteiligung zugesagt. Die Zahl der von ihnen entsandten Delegierten beträgt 2329, an Karten wurden weit über 6000 ausgegeben. Die Reden in der Versammlung werden von folgenden Herren gehalten werden: Max Schinkel, Präsident der Handelskammer in Hamburg, Generalkonsul Franz von Mendelssohn, Vizepräsident der Handelskammer von Berlin, Geh. Kommerzienrat von Kirdorf, Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft, Max Fürstenberg, Vorsitzender des Deutschen Bankbeamten-Vereins, Berlin, Stadtläger Johannes Kaempi, Präsident des Deutschen Handelstages, Geh. Kommerzienrat Vogel-Chemnitz, Geh. Kommerzienrat Jacob-Berlin, Vorsitzender des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, H. Richter senior, Berlin, Geheimrat Baurat Dr. Rathenau, Artmann, Direktor der Ludwigshafener Walzmühle, Felsberg, Berlin, Vorsitzender des Textilverbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche, Eisner, Direktor des Vereins junger Kaufleute in Berlin, Geh. Kommerzienrat Wirth, Vorsitzender des Bundes der Industriellen, Berlin, Fabrikant Albert Steche in Fa. Hein & Co., Leipzig, 2. Vorsitzender des Verbandes Sächsischer Industrieller, und Kommerzienrat Max Richter-Berlin.

Mitteilung der Zulassungsstelle. Von der Deutschen Bank und der Nationalbank für Deutschland, hier, ist der Antrag gestellt worden: 1 500 000 Mk neue auf den Inhaber lautende Aktien der „Adler“ Deutsche Portland-Cement-Fabrik Actien-Gesellschaft zu Berlin, 1500 Stück à 1000 Mk. No. 4001—5500, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die Hoffnung, dass der energische Kampf gegen die geschäftsfeindlichen Steuerpläne der ultramontan-konservativen Reichstagsfinanz-Kommission, zu welchem diesmal Handel und Industrie sich aufgerollt haben, nicht erfolglos bleiben werde, lässt allmählich an der Börse eine etwas freundlichere Stimmung aufkommen. Noch fühlt man sich zwar keineswegs sicher, dass das mobile Kapital von jeglicher neuen Steuerbelastung verschont bleiben wird; die Tatsache aber, dass die verbündeten Regierungen wenigstens der

Kotierungssteuer, deren Einführung für das deutsche Bankgewerbe geradezu verhängnisvoll sein würde, entschieden Widerstand zu leisten entschlossen sind, hat insoweit beruhigend gewirkt, dass man für die Bedeutung der gewaltigen Aufwärtsbewegung, welche an den auswärtigen Effektenmärkten sich vollzieht, wieder Verständnis zu gewinnen beginnt und diese Bewegung nicht mehr so skeptisch wie bisher betrachtet. Namentlich glaubt man in der abermaligen Befestigung des New-Yorker Effekten-Marktes, wo die statistische Feststellung einer trotz höchster Produktion eingetretenen Verminderung der Kupfervorräte den Hausenthusiasmus neu entfach hat, einen Beweis dafür erblicken zu dürfen, dass eine Besserung der gesamten Wirtschaftslage in Nordamerika bereits eingetreten ist, und die gleichzeitig in London und Paris wieder erwachte Kauflust für afrikanische Mineralwerte und für Rio Tinto-Aktien trug mit dazu bei, die bisherigen Bedenken der hiesigen Spekulation gegen die Berechtigung dieser Aufwärtsbewegung zu mindern. Beachtung schenkte man auch der Nachricht, dass an der Londoner Stockexchange die Geldversteigerung wieder nachgelassen hat, und die Meldung, dass in Schlesien Bestrebungen zur Errichtung eines Stahlwerksverbandes sich geltend machen, bildete ebenfalls ein die Gesamtstimmung der Börse günstig beeinflussendes Moment. Trotz der im allgemeinen gehobenen Tendenz erlangten die Umsätze hier indes nur in wenigen Papieren grössere Ausdehnung. Das lebhafteste Interesse lenkten wieder die Aktien der Gesellschaft für Verkehrswesen auf sich; nachdem anfangs grosse Beträge dieses Papiers zu 226 gehandelt worden waren, stieg der Kurs bei weiteren gewaltigen Umsätzen bis über 231 und konnte sich unter mässigen Schwankungen schliesslich auf diesem Niveau behaupten. Von anderen Kolonialwerten fanden nur die Anteile der South West Africa Company einige Beachtung. Auf dem Montanaktienmarkt machte sich von Anfang an Deckungsbegehren geltend, welcher die Kurse der leitenden Papiere dieses Gebietes um 1/2 bis 1% hob; der Bericht des „Iron monger“ über den amerikanischen Eisenmarkt wurde günstig aufgefasst, obwohl er nicht so animerend wie die gestrigen Auslassungen des „Iron age“ lautet. Das Geschäft in Bankpapieren war nicht sehr umfangreich, aber doch lebhafter als in den letzten Tagen und die Kurse der hierher gehörigen Papiere stellten sich durchschnittlich 1/4 bis 1/2 Prozent höher als gestern. Unter den Eisenbahnwerten fanden wieder Lombarden regere Beachtung, während Franzosen ver-

nachlässigt blieben. Baltimore and Ohio-Aktien avancierten um ca. 3/4 Prozent, dagegen konnten sich Canada Pacific-Aktien trotz des heute veröffentlichten günstigen Einnahme-Ausweises nur mit Mühe auf gestrigem Niveau behaupten. Warschau-Wiener Eisenbahn-Aktien gewannen wieder ca. 1 1/4%. Eine besonders erfreuliche Erscheinung bot der Markt der deutschen Fonds, insofern sich hier endlich einmal wieder lebhaftere Nachfrage geltend machte, welche namentlich den 3-prozentigen Titres Kursbesserungen brachte. Ausländische Staatspapiere blieben vernachlässigt. Auf dem Geldmarkt hielt sich der Privatskontant auf 2 1/2%, täglich fälliges Geld war zu 3 à 2 1/2% zu haben. Auszahlung Petersburg wurde zu 216,15 ca. gehandelt.

Nachdem der Beginn der gestrigen amerikanischen Getreidemarkte im Anschluss an die höheren europäischen Notierungen noch ziemlich feste Tendenz aufzuweisen hatte, wurde im Verlaufe des Verkehrs die Haltung matt, für Juli-Lieferung sogar direkt flau, da anscheinend grössere Realisationen zur Ausführung gelangten. Wir hatten schon wiederholt auf die besseren Nachrichten über die amerikanischen Weizen-ernte hinweisen können. Die Bestätigung dieser Meldungen durch den gestrigen Wochenbericht des „Cincinnati Price Current“ war der Hauptanlass für die gestrige amerikanische Fläue. Nach dem per Kabel gemeldeten Auszuge sagt der betreffende Bericht, dass sich der Stand des Winterweizens andauernd bessere, dass Hafer gute Fortschritte mache und die Aussaat von Mais nahezu beendet sei. Uebrigens wünscht der Bericht ein Aufhören der Regen. Offenbar hat drüben auch der hohe Deport des Juli zu dessen Fläue beigetragen. Ein ganzes Bukett verflauernder Nachrichten lag dem heutigen Markte vor. Neben den günstigeren Ernteberichten Amerikas und dessen niedrigeren Notierungen meldete Argentinien weiteren Regen und eine um 20 000 t gesteigerte Wochenausfuhr, während auch Russland allseitig fruchtbares Wetter hatte und bei uns sich gleichfalls Regen eingestellt hat. Daraufhin lieten sowohl für Weizen als für Roggen starke Verkaufsaufträge der Provinzkundschaft ein, die die Septemberpreise nicht unerheblich drückten; doch fehlte es auch an Käufem nicht, sodass zeitweise leichte Erholungen stattfanden. Weniger als leicht gab Juli im Preise auf, denn in den Auslandsforderungen zeigte sich nur wenig Nachgiebigkeit, und das Inland offerierte in der Hauptsache nur auf Abladung aus neuer Ernte. Hafer zeigte ruhigere, aber nicht nachgiebige Tendenz. Julihafer im Verlaufe höher